

Kölner Zooschule – die Biologiegrundkurse der Jahrgangsstufe 13 erforschen evolutive Verwandtschaftsverhältnisse der Primaten

Goch/ Köln. Die beiden Biologiegrundkurse des Gocher Gymnasiums aus der Jahrgangsstufe 13 und die begleitenden Lehrerinnen Frau Lu. Keuck und Frau E. Arntz sind am 13. 1. 2011 zum Kölner Zoo gefahren, um dort die Kölner Zooschule zu besuchen. Nachdem sie um 10.00 Uhr per Bus am Kölner Zoo angekommen waren, wurden sie dort von der Kassiererin empfangen, welche den Abiturienten und Abiturientinnen sowie den beiden Lehrerinnen den Weg zur Zooschule erklärte. Die Zoopädagogin erwartete die Gocher Gäste schon und führte sie in den Kursraum der Zooschule. Die Räumlichkeiten dieser Schule sind seit einiger Zeit behelfsmäßig in einem Container untergebracht, da die altherwürdige Zooschule vor ein paar Jahren einem Schwelbrand zum Opfer gefallen ist. Dennoch haben alle Schüler und Schülerinnen in dem gezwungenermaßen verkleinerten Kursraum Platz gefunden, in welchem sie nun auf ihre eigenen Erforschungen im Affengehege vorbereitet wurden.

Durch einen Vortrag der Zoopädagogin sind die Schüler und Schülerinnen kurz über einige ausgewählte Affenarten informiert sowie über bestimmte Beobauungskriterien instruiert worden. Anschließend haben sich die Schüler und Schülerinnen selbst in acht Personen starke Gruppen eingeteilt, die jeweils zwei verschiedene Affenarten im Detail nach Sinnesorganen, Extremitätenverhältnissen, Fortbewegung und Handeinsatz untersuchen sollten. Da die Gruppen arbeitsteilig vorgehen sollten, konnten auf diese Weise Ergebnisse zu den acht Arten zusammengetragen werden. Es handelte sich dabei um den Vari, den Kapuzineraffen, das Lisztäffchen, den Brüllaffen, den Kleideraffen, den Mantelpavian, den Orang – Utan und den Bonobo.

Nach einer kurzen, selektiven Begehung des Zoogeländes unter der Führung der Zoopädagogin zur besseren Orientierung, arbeiteten die Abiturienten und Abiturientinnen im Folgenden selbstständig in ihren Gruppen, in dem sie mit Arbeitsblättern und Bleistift bewaffnet in den jeweiligen Affenhäusern geduldig die Affen beobachteten.

Nach einer festgesetzten Beobachtungszeit von zwei Stunden haben sich alle Schüler, Schülerinnen, Lehrerinnen sowie die Zoopädagogin wieder in der Zooschule eingefunden. Hier wurden nun die verschiedenen Ergebnisse unter der Leitung der Zoopädagogin präsentiert und ausgewertet. Auf der Grundlage der von den Schülern und Schülerinnen beobachteten Merkmale der verschiedenen Primaten wurden die zu erkennenden Evolutionstrends innerhalb der Gruppe der Primaten herausgestellt. Letztendlich wurde aus diesen Trends ein Stammbaummodell entwickelt, welches die Verwandtschaftsverhältnisse der acht verschiedenen Affenarten wiedergab.

Mit diesem Ergebnis in der Tasche machten sich die Abiturienten und Abiturientinnen sowie die beiden Lehrerinnen wieder auf den Weg zum Ausgang des Zoos, nicht ohne noch ein paar Blicke auf andere Gehege zu werfen und die Auslage des Zooshops zu begutachten. Der Busfahrer erwartete sie schon am Ausgang des Zoos und brachte die Zooschulbesucher sicher nach einer Fahrtzeit von zwei Stunden zurück nach Goch, wo sie um 16.00 Uhr ankamen.